

Das Berner Wochenprogramm

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 44

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Berner Wochenprogramm

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissements

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der „Berner Woche“. — Inserate in Umrahmungen nach dem Insertionspreis des Blattes —
Einsendungen bis spätestens Dienstag mittags an den Verlag der „Berner Woche“, Bollwerk 15, Bern

Freunde guter Musik

treffen sich im

KURSAAL

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE
BERNS ERSTES UND VORNEHMSTES TONFILM-THEATER ZEIGT:

Ein Meisterwerk franz. Regie, nur wie es G. W. Papst schuf, konnte der fast legendenhaften Erscheinung der gerissensten Spionin des Weltkrieges gerecht werden

Mademoiselle Docteur

Dita Parlo, die bezaubernde Schönheit, als Heldin. Rassiges Spiel von Männern, die am Rand des Todes stehen. Pierre Blanchard, Louis Jouvet u. Pierre Fresnay

GERAHMTE

BILDER

Kunsthandlung **F. Christen**

Amthausgasse 7, Bern

kunsthalle



Kunsthalle und Schulwarte

Schweiz. Malerinnen, Bildhauerinnen
und Kunstgewerblerinnen

Täglich 10—12, 14—17 Uhr, Donnerstags auch 20—22 Uhr. Eintritt für beide Abteilungen Fr. 1.15, Sonntag nachm. u. Donnerstag abend Fr. —.50.

Neue Mädchenschule

Waisenhausplatz 29 BERN Telefon 27.891

Der neue 4jährige Kurs fürs **Lehrerinnen-Seminar** beginnt im April 1938. Endtermin der Anmeldung 1. Februar 1938. Prospekte und Aertzzeugnis-Formulare sind beim Direktor erhältlich. Das Datum der Aufnahmeprüfung wird den Angemeldeten bekannt gegeben.

Der 2jährige **Kindergärtnerinnen-Kurs** beginnt im April 1938. — Termine und Formulare wie oben beim Lehrerinnenseminar.

Die **Fortbildungsschule** (Prospekte verlangen) vermittelt allgemeine Bildung, die als Vorbereitung auf alle Frauenberufe angesehen werden kann. — Anmeldung bis spätestens 1. April 1938.

Sprechstunde täglich 11.15 bis 12.00 Uhr, ausgenommen Samstags.

Der Direktor: **Dr. C. Bäschlin**.

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern.

In der Konzerthalle

Täglich nachmittags und abends Konzerte mit Dancing, ausgenommen Sonntag nachmittags und Donnerstag Abends, wo Vollkonzerte des **Orchesters Guy Marrocco** mit dem Sänger **Tino Langra** stattfinden.

Im **Kuppelsaal**, abwechselnd im **grünen Saal** Dancing, allabendlich bis 24 Uhr, Samstag bis 3 Uhr morgens; an Sonntagen auch nachmittags. Kapelle **Fred Böhler**.

Im **Festsaal**:

Sonntag den 7. November, punkt 15.30 Uhr: **7. Herbstkonzert** gegeben vom Handharmonikaklub Bern H.C.B. mit Orchester, Dir. O. Sigrüst; unter freundlicher Mitwirkung der Zytlogge-Gesellschaft Bern.

Berner Stadttheater. Wochenspielplan.

Montag, 8. Nov. 12. Tombolavorst. des Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: „Viel Lärm um nichts“, Lustspiel in 5 Akten, v. William Shakespeare. — Dienstag, 9. Nov. Ab. 7: „Tartuffe“, Heitere Oper in 2 Akten, v. Hans Haug. — Mittwoch, 10. Nov. Ab. 7, neueinstudiert: „Prinz von Homburg“, Schauspiel in fünf Akten, v. Heinrich von Kleist. — Donnerstag, 11. Nov. Volksvorstellung Kartell: „Rigoletto“, Oper in 3 Akten, v. G. Verdi. — Freitag, 12. Nov. Ab. 7: „Prinz von Homburg“. — Samstag, 13. Nov. 13. Tombolavorst. d. Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: „Prinz von Homburg“. — Sonntag, 14. Nov. Vorm. 11 Uhr Matinée des Berner Theatervereins, Christ.

Willib. **Gluck**, Gedenkfeier zu seinem 150. Todestag. Nachm. 14.30 Uhr: „Samson und Dalila“, Oper in drei Akten, von Saint-Saens. Abends 20 Uhr, neueinstudiert: „Eine Nacht in Venedig“, Operette in 3 Akten, von Johann Strauss.

Vorträge.

10. November, 20.15 Uhr, im Grossratssaal, **Hugo Marti-Gedenkfeier**. Mitwirkende: **Dr. K. Günther**, **Dr. Schär**, **Zürbrugg-Quartett**.

11. November, 20.15 Uhr, im Söller, akademischer Vortrag von **Odermatt**: „Innerschweiz und Tagsatzung 1830—1848“.

Musik.

6. November, 20.15 Uhr, in der Französischen Kirche: Doppelkonzert d. Berner Liederkränzes und des Frauenchors Länggasse, Bern, unter Mitwirkung der Berner Singbuben. Leitung: Musikdirektor **Jos. Ivar Müller** u. **Hugo Keller**.

8. November, 20.15 Uhr, Grossratssaal: **Celloabend A. Nicolet**, am Flügel **Gabrielle Bornand**.

9. November, 20.15 Uhr, Grossratssaal (Rathaus): **Klavier- und Violinabend**, **Marguerite von Siebenthal**.

10. November, 20.15 Uhr, im Söller, Marktgasse: **Konzert** von **Hans Leuenberger**, Aarau, Klavier, und **M. Stüssy**, Violine.

11. November, 20.15 Uhr, im Grossratssaal (Rathaus): **Tschechischer Abend**. **Maria Miliet-Jensen**, Sopran, und **Frantisek Rauch**, tschechischer Pianist.

12. November, 20.15 Uhr, in der Schulwarte. Intern. Gesellschaft für Neue Musik O. G. Bern. **Pierrot Lunaire** von **Arnold Schönberg**, aufgeführt durch ein Wiener Ensemble.

Bern in alten Stichen.

In den Schaufenstern des offiziellen Verkehrsbureau der Stadt Bern, Bundesgasse 18, sind gegenwärtig zahlreiche alte Stiche von Bern ausgestellt, die sicherlich das Interesse einer breiteren Öffentlichkeit finden. Es sei deshalb auf die Ausstellung, welche einige Tage dauert, ausdrücklich hingewiesen.

Hallo! Schweizerischer Landessender!

Ein Dichter kommt und geht.

Kasimir ist ein origineller Name. So heisst nämlich mein Freund. Netter Mensch — romantisch angehaucht — schwärmt für Mondschein und Tanzmusik. Kasimir Mondschein besucht mich von Zeit zu Zeit. Er kommt nicht wegen mir. Ihn lockt der TR. Kasimir ist nämlich der Auffassung, es sei billiger, in einem grossen Bekanntenkreis die interessantesten Sendungen „abzuklopfen“ und als angenehme Dreingabe einen heissen Gratistee zu genehmigen. Kasimir schimpft nie, ist immer zufrieden — denn, wenn er auftaucht, dreht man sofort von Mozart auf Benatzky, oder von Beethoven auf Strauss. Bei Tango-, Fox- und Pasodobleklängen kann er stundenlang dasitzen — sagt kein Wort, wippt mit dem Fuss, rührt im Teeglas, und gegen Mitternacht verabschiedet er sich.

Gestern kam er auch wieder. Schien sehr aufgeregt, fiel mir in den Arm, als ich auf Benatzky drehen wollte und sprach in heiserem Flüsterton: „Du, ich bin in Premièresstimung!“ — „Wie bitte? In was bist Du“, fragte ich erstaunt. — „Ich hab ein Drama verfasst — ich, Kasimir Mondschein — ein

Drama! Du weisst ja, dass Karl mir stets die alten Radioprogramme schenkt, und nun habe ich aus Titeln und Anfängen jener modernen Tanzlieder, die täglich unsere Sinne umschmeicheln, ein dramatisches Gespräch zusammengestellt."

Ich erkenne meinen Kasimir nicht mehr. Die Augen leuchten, die Wangen glühen — und in zitternden Händen knistert das Manuskript. Mitten im Zimmer steht er, räuspert sich und beginnt:

Die ganze Welt macht Tanzmusik.

Drama in 6 Akten von Kasimir Mondschein. Szenerie: In der kleinen Seitengasse, wo die alten Linden stehn. Die Geige lockt, wenn vom Baum die Blätter fallen.

(Jonny und Lolo sind in ein Gespräch verflochten.)

Jonny: „Meine liebe Freundin, sei mir wieder gut. Ich fühle, du fehlst mir — du bist das Glück. Schönstes Mädchen aus dem Städtchen, komm mit mir nach Madeira! (erbst) Du lachst mich aus!"

Lolo: (mit den Achseln zuckend) „Wer weiss, wozu das gut ist!"

Jonny: „Wie ein Wunder kam die Liebe — Lolo (zweifelnd): „Alles was mit Liebe beginnt —"

Jonny: „Ich lieb nur eine! Ich tanze mit dir in den Himmel hinein!"

Max (tritt auf): „Hoppla! jetzt komm ich! Heut hab ich Geld. Blauer Himmel, himmelblaue Augen! Mir geht's gut!"

Lolo (zu Max): „Dein Herz ist mein Herz. Liebling, mein Herz lässt dich grüssen!"

Jonny (resigniert): „So viel Glück hat unser einer nie."

Max: „Mir ist heut wie Sonntag in Floridsdorf am Spitz, oder auf dem Zuckerhut in Rio de Janeiro. (Zu Lolo) Du hast den Frühling und die Liebe gebracht!"

Jonny (spöttisch): „Grad ausgerechnet diese!" (zu Lolo) „Lebe wohl, kleine Frau. Du bist mein Maskottchen gewesen". (ab).

Lolo (zu Jonny): „Adieu, mein kleiner Gardeoffizier."

Max (zu Lolo): „Mein süßes, kleines Baby." Lolo: „Ich hab' Heimweh nach Wien" (Küsse im Mondlicht.)

(Zum Schluss spielt die Veronika so schön auf der Harmonika).

Kasimir ist erschöpft. Ich bin erschüttert und schütze eine wichtige, dringende Besprechung vor, denn mir graut vor den folgenden fünf Akten des Dramas.

Der Dichter ist gegangen und ich erhole mich an den Darbietungen des Nachtkonzertes aus Stuttgart, das Werke von Mozart und Beethoven bringt —

Wir sind ein Hotel.

Spät in der Nacht kommt noch ein Gast. Anscheinend betrunken oder verrückt. Unheimlicher Kerl. Tobt und brüllt, bricht in Fieberschauern zusammen. Rafft sich wieder auf, verhöhnt die ganze Menschheit, stürzt wie ein Raubtier auf vermeintliche Feinde — versinkt erschöpft in tödlichen Schlaf. Schreit auf in wilden Fantasien, wehrt sich verzweifelt gegen Arzt und Stubenmädchen — fällt zurück, streckt sich, ist tot.

Vor 20 Jahren hat man Jonny Fahrenheit als Mörder beschuldigt. Er entwich und bald nachher stellte sich heraus, dass er unschuldig war. Man sucht ihn überall. In Shanghai, Singapur, Melbourne taucht er auf und verschwindet wieder. Man verfolgt ihn überall hin, um ihm zu sagen, dass man den wahren Mörder entdeckt. Aber immer wieder schlägt Jonny Fahrenheit der Polizei ein Schnippchen. Endlich landet er, von Verfolgungswahn gehetzt, von Malaria zermüht, vom Fieber zerfressen im Hotel und bezieht Zimmer Nr. 24.

Jonny Fahrenheit kommt und geht. Schau-riges Gastspiel. Es stellt sich heraus, dass er von seiner Unschuld wusste — seit vielen Jahren, seit zwei Jahrzehnten wusste — Er hätte sich das Leben bequemer einrichten kön-

nen. Warum tat Jonny Fahrenheit es nicht? Ein psychologisches Rätsel? Trägt nicht jeder Mensch so etwas mit sich herum?

Bei Jonny Fahrenheit trat es einmal sichtbar zutage — erfuhr eine endliche Lösung. Das ist alles. Das ist der Unterschied.

Wir sind ein Hotel, eine Durchgangsstation. Ist das Leben etwas anderes?

„Der Herr von Nr. 24", ein nachdenkliches Hörspiel aus dem Studio Bern. Vom Regisseur Ernst Bringolf und den Mitwirkenden geistig im Tiefsten erlebt und erschütternd gestaltet.

Endlich ein moralischer Sieg!

Hans Sutter, unser rassiger Fussball-Radioreporter reist uns mit seiner lebendigen, plastischen Schilderung in den Kampfwirbel des Länderspiels Italien-Schweiz hinein. Die Partie beginnt. Schweiz im Angriff. Corner gegen Italien. Kommt schön herein. Wird abgewehrt. Die Azzurri zeigen prächtige Kombination. Schuss auf's Schweizer Tor. Knapp daneben. Linker Flügel rast der Seitenlinie entlang. Verteidiger befreit mit weitem Schuss. Die Roten bombardieren das Tor des Weltmeisters — orkanartig braust der Freudenausbruch der Zuschauer über das Feld — tausend Schweizerfächchen flattern. Hin und her wogt das Spiel. Nun spielt Italien überlegen. Die Schweizer wehren sich verzweifelt. Flotter Geist steckt in unserer Mannschaft. Das waren wieder einmal die „Rote Schwyzer" von anno dazumal, die alles einsetzen, um ehrenvoll aus dem schweren Kampfe hervorzugehen. Unsere Mannschaft darf es wissen, dass zehntausende von Radiohörern begeistert der Reportage gefolgt sind und die Leistung mit Freude und Dankbarkeit anerkennen! Hopp Schwyz!

Auf Wiederhören!

Radibum.

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag den 6. November. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Mit Ziehharmonika und Mandoline. — 12.40 Bekannte Tanzorchester spielen zum Tanz auf. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.45 Schallpl. 14.10 Bücherstunde. Figuren aus der Weltgeschichte. 16.00 Handha: monikavorträge. 16.30 Jägerlatein. Lustiges von Jagd und Jägern. 17.00 Konzert. 18.00 Kurzvorträge. 18.20 Wir sprechen zum Hörer. 18.30 Klaviermusik. 19.20 Musikeinlage. — 19.25 Hans Visscher-van Gaasbeck erzählt von grossen Sängern. Sänger der deutschen Romantik. 19.55 Programm nach Ansage.

Sonntag den 7. November. Bern-Basel-Zürich:

10.00 Kath. Predigt. 10.50 Zyklus: Das Klavierquintett. 11.30 Vademecum. Für unbefangene Liebhaber der Tonkunst. 11.50 Orchesterkonzert. 12.40 Unterhaltungskonzert. 13.20 Volksweisen. 13.40 Marschmusik. 14.00 Dialektvorlesung. 13.40 Musik aus unserem Südkanton. 16.00 Feierlichkeiten zum 150. Geburtstag von General Dufour. 17.00 Konzert der Jodler- und Ländlergruppe Edelweissbuebe und Susi Ogi. 17.30 Jugendkammerorchesterstunde von Vetter Hans. 18.00 Aus franz. Opern. 18.30 Franz. Plauderei. 19.00 Von der Kleinkunst grosser Meister in der Klaviermusik. 19.10 Bei Joh. Seb. Bach. — 20.00 Alt werden — ohne zu altern. 20.20 Ländlermusik. 20.30 Jodellieder erschallen. 20.45 Im Guldbachbedli. Lustspiel. 21.25 Tänze und Ballettmusik. 22.00 Unvorhergesehenes. 22.05 Tanzmusik.

Montag den 8. November. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Fröhlicher Auftakt. 12.40 Amerikanische Unterhaltungsmusik. 16.00 Frauenstunde: Der Richter und die Frau. 16.30 Lieder von Rosalie Ulrich. 17.00 Solo- und Kammermusik-Konzert. 18.00 Kinderstunde. E. Buech bi de Schimpanse im Zoologische Garten. Musikeinlage. 18.40 Das gelbe Weltreich. 19.00 Schallpl. 19.15 Fr. C. Endres beginnt seinen neuen Vortragszyklus: Wir

und das Leben. 19.55 Bunter Abend. 21.15 Sendung für die Schweizer im Ausland.

Dienstag den 9. November. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Schallpl. 12.40 Unterhaltungskonzert. 16.00 Wie wird Filz hergestellt? Reportage. 16.20 Musik aus Italien. 17.00 Offenbachkonzert. 18.00 Musik von Franz Liszt. — 18.30 Kann die Gegenwart aus der Geschichte lernen? 19.00 Allerlei Märsche aus historischer Zeit. 19.10 Arbeitsmarkt. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.55 Schallpl. 20.05 Einführung in nachf. Sinfoniekonzert der Allgemeinen Musikgesellschaft Basel.

Mittwoch, 10. November. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Konz. d. kl. Kapelle. 12.40 Konz. d. Radioorch. 16.00 Frauenstunde. 16.25 Walzermusik. 17.05 Kammerduette für Sopran und Alt. 17.25 Hausmusik für kleine Musikanten. 18.00 Jugendstunde: Die Schweiz in der Eiszeit. 18.30 Das Londoner Jazz-Sinfonie-Orchester spielt. 18.50 Von Pflanzen und Tieren. 19.15 Krieg und Friede. Hörfolge von Dr. Bauer. 19.55 Sämtliche Klaviertrios von Beethoven (3. Abend). 20.35 Unvorhergesehenes. 20.45 Liebesbriefe aus dem 18. Jahrhundert. Uraufführung. 21.10 Schweizer Trutzgestalten a. d. neueren Geschichte: Ferdinand Hodler. 21.30 Unterhaltungskonzert 22.00 Tanzmusik.

Donnerstag, 11. November. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Schallpl. 12.40 Progr. n. Ansage. 16.00 Für die Kranken. Vom Sinn des Leidens. 16.30—17.35 Schallplatten. 17.35 Klavier. — 18.00 Schallpl. 18.40 Das gelbe Weltreich. Zwei Vorträge. 19.10 Musikeinlage. 19.20 Unser täglich Brot (II). 19.55 Gastkonzert Dr. W. Buschkötter. 21.35 Die Kyburg, Hörfolge.

Freitag, 12. November. Bern-Basel-Zürich:

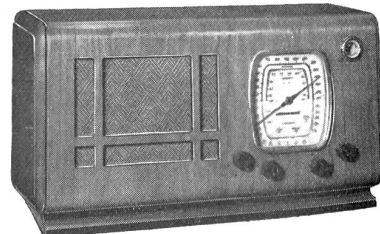
12.00 Unterhaltungsmusik. 12.40 Opern-melodien von Weber, Lortzing, Flotow. 16.00 Frauenstunde: Adelheid von Burgund. 16.30 Schallplatten. 17.00 Konz. d. Radioorchesters. 18.00 Kinderstunde. Eusi Wiehnachts-Aerbetli. 18.35 Musik moderner Meister. 19.20 Rechtl. Streiflichter. 19.30 Akustische Wochenschau. 19.55 Geschichte des Sports aller Völker und Zeiten: Geschichte des Maschinensports. 20.05 Orchester. 20.15 Sechs Lieder aus alter Kriegszeit. 20.25 Schicksalsjahre der Schweiz. 20.45 Konzert d. Radioorchesters. 21.25 Polizeistunde — Mit dem vagabundierenden Mikrophon durch Stadt und Land.

Die neuesten

Radio-Apparate

soeben eingetroffen.

Heim-Empfänger, Auto-Geräte, Platten-spieler in großer Auswahl. Ein Beispiel:



American Bosch Mod. 823-L 6 Röhren-Allwellen-Super mit dem magischen Auge Fr. 345.—
Probeinstallationen bereitwillig während fünf Tagen

Kaiser & Co. A.-G.

Radio-Abteilung
BERN Telephone 22.222

Das Special-Geschäft

*hat grössere Auswahl,
bedient persönlicher!*

Jenni-Thunauer

Tuchhandlung

Meiner verehrten Kundschaft die höfl. Mitteilung, dass die



**Herbst-
und Winter-Neuheiten**
in gediegener Auswahl eingetroffen sind.

Rud. Jenni Sohn, Nachf., Kramgasse 51,
Tel. 34.740 Bern 5% Rabattmarken



HANDARBEITEN

nur von

H. ZULAUF

Bärenplatz 4, Bern

Oelfarben und Lacke

kaufen Sie am vorteilhaftesten im
Spezialgeschäft



Bürgerhaus, Tel. 21.971.

Rabattmarken

TRICOT **Frei**
KORNHAUSPLATZ 10 - BERN

Elegante Tricotkleider

Unterwäsche in Wolle und Seide

Damenstrümpfe



Wenn Sie etwas zum chemisch Reinigen oder Färben haben, so denken Sie bitte an die bewährte Berner Firma, die in kurzer Zeit zuverlässig liefert und Rabattmarken gibt.

Färberei und chemische Waschanstalt Bern,

Tschannerstrasse 39 — Telefon 23.868

M. Ryf, Leichenbitterin

Gerechtigkeitgasse 58 - Telefon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto

Wir sind dankbar unsern werten Abonnenten, wenn sie uns die Gefälligkeit erweisen, die **BERNER WOCHE** bei ihren Verwandten, Freunden und Bekannten zum Abonnement zu empfehlen

TAFEL-SERVICES

Neueste Modelle

Grosse Auswahl

Wwe. Christeners Erben

Kramgasse 58



Bevor Sie

MÖBEL

anschaffen, erfragen Sie bitte meine Preise. Es ist ihr Vorteil.

MÖBELFABRIK

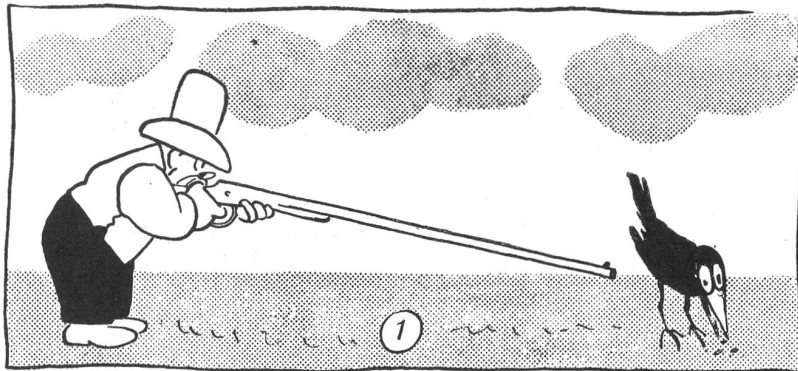
A. BIERI, RUBIGEN



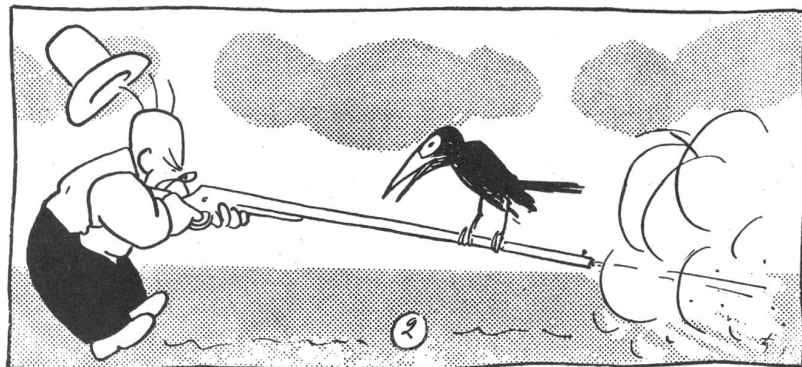
Entwürfe und Verkaufsideen für
jede Reklame

Allmendstrasse 36 - Bern

Tel. 25.937



Copyright P. I. B. Box 6 Copenhagen



Adamson und sein Todfeind



Schneider: „Wann darf ich auf Ihre Zahlung hoffen?“

Runde: „Immer, mein Bester.“

*

Unverbesserlich.

„Aber, bedenken Sie, mein junger Freund, wieviel Zeit beim Kartenspiel verschwendet wird!“

„Ja, — besonders beim Mischen und Geben!“

*

Lehrer: „Wenn ein Streifen Land ins Wasser hineinragt, so nennt man das eine Landzunge. Wenn nun aber umgekehrt ein Streifen Wasser ins Land ragt, wie nennt man denn das?“

Peter: „Eine Seezunge, Herr Lehrer.“

*

Der Richter setzt die Verhandlung fort.
„Was erfolgte, als Sie das Mädchen wider ihren Willen küßten?“

„Sie weinte.“

„Warum haben Sie dann mit Küßten nicht aufgehört, als Sie das sahen?“

Der Angeklagte lächelte unschuldig:

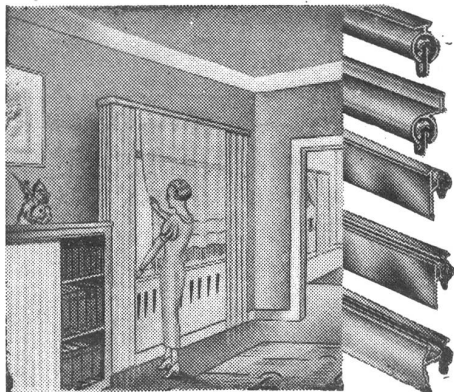
„Ich glaubte, es wären Freudentränen.“

„Das isch doch e Schand“, meinte einer im überfüllten Tram, „wie me hie zämedrückt wird. D'Lüt söt ufstah, g'schlosse ufstah und druf dringe, daß me cha fize!“

* * *

Magische Figur. Auflösung aus letzter Nr.:

1. Dynamit, 2. Namen, 3. Hamster, 4. Meter, 5. Minerva.



Für den Umzug

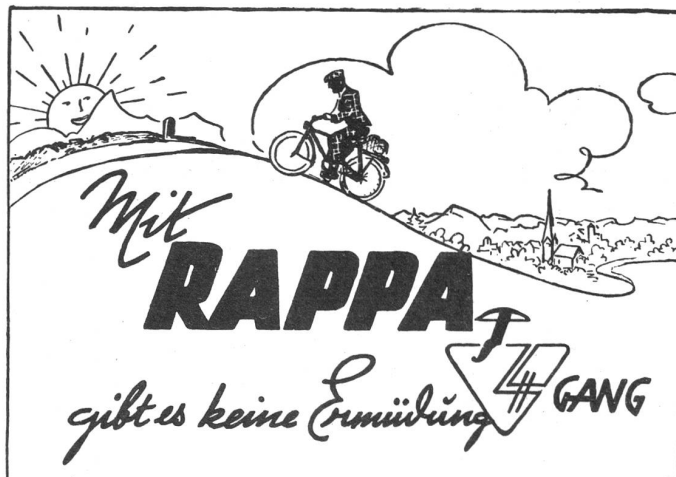
Moderne Vorhang-Garnituren bewährter Systeme
Flurgarderober-Schirmständer

Sämtliche Schrauben, Stifte, Haken und Werkzeuge

Reiche Auswahl, vorteilhafte Preise

CHRISTEN

& Co. A.-G., Marktgasse 28 — Tel. 25.611



Frau Wwe. Lerch-Howald

Leichenbitterin

Sargkissen, Sterbekleider

Amthausgasse 28, Tel. 32.129 (wenn keine Antwort 21.732 verlangen)

Puppenklinik

Reparaturen billig

K. Stiefenhofer - Affolter
jetzt Kornhausplatz 11, 1. St.

Schachfiguren und Schachbretter
in grosser Auswahl

Fr. Schumacher, Drechserei

Kessergasse 16

— 5 % Rabattmarken —

Seva-Ziehung 12. Nov.

Die letzte Chance!

2 x	Fr. 100 000.-
1 x	" 75 000.-
1 x	" 50 000.-
1 x	" 40 000.-
1 x	" 30 000.-
2 x	" 25 000.-
6 x	" 20 000.-
10 x	" 10 000.-
15 x	" 5 000.-
25 x	" 2 000.-
100 x	" 1 000.-

etc. etc.
 Total 26114 Treffer
 Fr. 1 450 000.-
 = 58% der Lossumme

Schon hat die letzte Hochflut der Losbestellungen eingesetzt. Wir arbeiten fieberhaft! Der Losversand erfolgt nun strikte in der Reihenfolge der Einzahlungen. Was noch übrig bleibt, geht im Handumdrehen weg.

Nehmen Sie sie wahr, diese letzte Chance, bestellen Sie - heute noch - um auch dabei zu sein, wenn die Gewinne des

grandiosen Trefferplanes
 zur Verlosung gelangen.

Gehen Sie gerade aufs Ganze - erstehen Sie (ev. mit einigen Freunden) eine 10-Los-Serie, die ja 10 Chancen, zumindest aber einen sichern Treffer birgt.

1 Los Fr. 10.- (10-Los-Serie, Endzahlen 0 bis 9, Fr. 100.-) plus 40 Cts. für Porto auf Postcheck III 10 026. - Adr.: Seva-Lotterie, Bern. (Bei Vorbestellung der Ziehungsliste 30 Rp. mehr.) Lose auch bei den bernischen Banken, sowie Privatbahnstationen erhältlich.



WORINGER